Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 259 (1980)

Artikel: Blick in die Heimat

Autor: Altherr, Heinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376362

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Heimat

von Heinrich Altherr

hat.»

gerne auch für sich beanspruchen. Auf jeden registrierte. Fall schicke ich mich im obigen Sinne an, in Heimat ereignet hat.

Wirtschaftliches

nass, so dass die Vegetation zurückblieb. Fremdenverkehr beider Rhoden besteht heute Zeit eingebracht werden konnte, war die Heu- meinsamer Werbeanstrengungen. ernte im Appenzellerland während des nas- Bei den appenzellischen Privatbahnen entsen Sommers ein langwieriges und mühseli- sprechen die auf die einzelnen Monate ent-

Den Kalender auf das Jahr 1880, also den ges Geschäft mit entsprechend unbefriedigen-«Hundertjährigen», eröffnete der damalige den Erträgen. Höher gelegene Alpen konnten Kalendermann mit folgenden Worten: «Seid nicht oder nur während kurzer Zeit bestossen herzlich gegrüsst, ihr Leser zu Berg und Thal, werden, da ständig wieder Neuschnee fiel. ihr alten und jungen Freunde zu Stadt und Der schöne Herbst konnte den Ertragsausfall Land! Ich bin auch wieder da, und indem ich nicht mehr wettmachen, so dass viele Landin jeder Familie vom Grossvater in Silber- wirte mit Besorgnis der Winterfütterung enthaaren bis zum rothbackigen Kinde herab gegensahen. Die Schlachtvieh- und Schweinejedwedem in alter Herzlichkeit die Hand preise waren gut und stabil; die Kälbermäster drücke, wünsche ich ein glückliches, freuden- hingegen kämpften um einen kostendeckenreiches neues Jahr allerseits! Wie immer den Preis. Mit der Annahme des Milchwirtbringe ich Euch auch diesmal einen schönen schaftsbeschlusses an der Abstimmung vom Kram, ein ganzes Ränzchen voll erheiternder, 3. Dezember 1978 sind die Rechtsgrundlagen unterhaltender und belehrender Blätter und für Milchverwertung für weitere zehn Jahre Helgen mit und will Euch in erster Linie geregelt. Mittels einer Verordnung sollen nun wieder in Erinnerung rufen, was sich in den noch gewisse Ungerechtigkeiten ausgemerzt letzten zwölf Monaten bei uns daheim und werden, damit auch unsere Bauern im Grasüber den Landesgrenzen drüben zugetragen wirtschaftsgebiet mit einem angemessenen Einkommen rechnen können. Die Inlandnach-Diese den heutigen Leser wohl etwas alt- frage nach Appenzellerkäse war so lebhaft, modisch anmutende Begrüssung zeigt, dass dass trotz starker Produktionsausweitung der damals zwischen dem Kalendermann und Export gedrosselt werden musste. Als hervorseinen Lesern ein geradezu intimes Verhält- ragendes Werbemittel darf sicher die Schaunis bestanden hatte. Ein solches möchte der käserei in Stein bezeichnet werden, die im gegenwärtige Kalendermann eigentlich ganz ersten Berichtsjahr etwa 350 000 Besucher

Vom Fremdenverkehr Ausserrhodens und Wort und Bild wiederum kurz zu schildern, Innerrhodens wird Erfreuliches berichtet. was sich im letzten Berichtsjahr (anfangs Trotz dem schlechten Sommerwetter und der Juni 1978 bis Mitte Mai 1979) in der engern ungünstigen Währungslage konnte das im Vorjahr erzielte Spitzenergebnis an Übernachtungen gesamthaft gehalten werden. Die beiden Kurhotels in Heiden und Walzenhausen melden gute Ergebnisse. Durch die Schau-Im Jahre des Bauern spielt die Witterung käserei in Stein und die Eröffnung der Teneine massgebliche Rolle. Für die Landwirt- nishalle, des Hallenschwimmbads und des schaft unseres Gebiets war sie im Berichts- Kongress-Saals in Speicher hat die Region jahr ungünstig. Der Frühling war kühl und wesentliche Anziehungspunkte gewonnen. Im Während in den tieferen Lagen das Heu Ende die Tendenz zur Verbesserung des touristi-Mai in einer Schönwetterperiode in kurzer schen Angebots und zur Intensivierung ge-

fallenden Frequenzen im Personenverkehr genau der Wetterlage: im Januar und Februar 1978 reger Sportverkehr, verregneter Frühling und Sommerbeginn, andauernd schönes Herbstwetter sowie fehlender Schnee im Dezember. Gesamthaft verzeichnen AB, SGA und TB 3 bis 5 Prozent mehr Reisende als 1977; der Güterverkehr stieg — dies vor allem dank der Einführung des Rollbockverkehrs bei der AB — bei diesen drei Bahnen um 6 bis 10 Prozent. In baulicher Hinsicht wurden wesentliche Verbesserungen getroffen: Eröffnung der neuen «Panoramakurve» am Hirschberg der SGA, Abschluss des dritten Investitionsprogramms der TB, neue Sicherungsanlagen auf den Stationen Urnäsch und Jakobsbad usw. Unter dem Titel «Die Geschichte der Trogener Bahn 1903—1978» ist zum 75jährigen Jubiläum dieser Bahn ein von Daniel Brugger, Direktor der TB, verfasster, prächtiger Bildband erschienen. Die BT erreichte mit 4,6 Millionen Reisenden und 485 000 Tonnen Gütern nahezu die Verkehrsmengen des Vorjahres. Die Säntis-Schwebebahn beförderte 1978 377 924 Personen, was der drittgrössten Frequenz seit Bestehen der Bahn entspricht. Die Restaurationsbetriebe Schwägalp, Passhöhe und Säntis stellen einen spürbaren Rückgang der Gäste aus Deutschland und den USA fest.

Die Kabel-, Kautschuk- und Kunststoffindustrie erfreute sich eines überdurchschnittlich lebhaften Geschäftsganges, hatte aber wegen des hohen Frankenkurses harte Preiskämpfe im Export zu bestehen und geeignete Abwehrmassnahmen gegen Billigimporte zu ergreifen.

Das Auftragsvolumen im appenzellischen Baugewerbe war im grossen und ganzen befriedigend. Im Hochbau verlegte sich das Schwergewicht vom allgemeinen Wohnungsbau auf den Einfamilienhausbau und auf Altbausanierungen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften, vor allem nach gelernten Facharbeitern, verstärkte sich.

Auch die Betriebe der metallverarbeitenden Branche waren voll beschäftigt. Da und dort konnten dank Spezialisierung und raschem Eingehen auf Kundenwünsche grössere



BELTONE hilft Ihnen!

Hören und doch nicht verstehen, ist deprimierend!

Lassen Sie deshalb die Ursachen Ihrer Schwierigkeiten abklären.

Bei BELTONE stehen Ihnen geschulte Fachkräfte zur Verfügung, welche verantwortungsbewusst raten und helfen können. Eine individuelle Beratung kostet Sie gar nichts, ein Hörgerät darf völlig unverbindlich zu Hause und an Ihrem Arbeitsplatz ausprobiert werden.

Als Vertragslieferant der Eidg. Sozialversicherungen sind wir Ihnen auch gerne bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten zur kostenlosen Abgabe einer Hörhilfe behilflich.

Melden Sie sich noch heute zur Beratung an

BELTONE und Hörhilfezentrale

Geschäftshaus Walhalla, Kornhausstr. 3 9000 St. Gallen, Telefon 071 22 22 01 / 02



Das Wetterhaus am Platz in Herisau nach seiner stilgerechten Renovation



Frontportal des Wetterhauses mit Sandsteingewände und schmiedeisernem Oberlichtgitter

Aufträge hereingebracht werden. Die Indufür elektronische und optische Messgeräte, beausstellungen statt. beides stark exportorientierte Betriebe, und eine Etuifabrik melden bei allerdings ge- Wirtschaft nicht zu beklagen. Ganz allgemein

Tendenz auf. Der erneute massive Aufwer- gungen. tungsschub im 3. Quartal hatte dann aber Rückschläge zur Folge. Die Betriebe für Textilveredlung, die Feinwebereien und die Tep-

probleme, deutlich bemerkbar macht.

In Trogen, Heiden, Wolfhalden/Lutzenberg strieunternehmen für Hochfrequenzprodukte, und Appenzell fanden vielbeachtete Gewer-

Alles in allem hatte sich die appenzellische drückten Preisen ebenfalls gute Ergebnisse, aber zwingen Exportschwierigkeiten wegen In der Stickereiindustrie wies die Beschäf- des hoch bewerteten Schweizerfrankens untigungslage bis zur Jahresmitte steigende sere Unternehmungen zu besondern Anstren-

Kulturelles

Drei Ereignisse sind es, die im kulturellen pichindustrie kamen recht gut über die Run- Leben unseres Kantons während der letzten den, während die Zwirnerei- und Strumpf- zwölf Monate hervorstechende Akzente geindustrie weniger gute Ergebnisse erzielten, setzt haben. Zum ersten: Die am 5. Heumonat Die Kantonalbank meldet einen befriedi- 1828 im «Türmlihaus» Trogen erstmals gegenden Abschluss, obwohl sich auch in unserm druckte Appenzeller Zeitung ist 150 Jahre alt Kanton die Unsicherheit der Wirtschaftslage, geworden. Bei diesem Anlass erschienen zwei teils hervorgerufen durch die Wechselkurs- umfangreiche und äusserst aufschlussreiche Sondernummern; in der ersten wird die GeJahre hat die Appenzeller Zeitung unabhän- Lande zur Ehre. gig ihre Meinung vertreten. Ich wünsche, sie Sensation stellen.»

Dr. Walter Schläpfer verfasste «Pressege- darüber hinaus. schichte des Kantons Appenzell Ausserrhoeinzige Kanton in der Schweiz, der eine um- Liner (1871 bis 1946), die der letztes Jahr

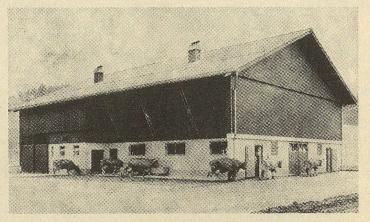
schichte dieser Zeitung dargestellt, während fassende Pressegeschichte erhalten hat. Diedie zweite sich mit den heutigen Aufgaben ses Werk ist eine in hohem Masse anerkender Zeitung und mit den Problemen ihrer nenswerte und wertvolle Leistung und ge-Zukunft befasst. Landammann O. Bruderer reicht sowohl vom Inhalt her als auch in schrieb in seinem «Geburtstagsgruss»: «150 seiner Ausstattung den Schöpfern und dem

Zum dritten: Im Rahmen einer Feierstunde möchte bleiben, wie sie ist: Frei, nicht unbe- im Waaghaus St. Gallen überreichten Freunde dingt regierungsfeindlich, aber doch offen und von Professor Dr. Georg Thürer zu dessen kritisch. Kritisch um der Sache willen und 70. Geburtstag die Festschrift «Erker» (Hubernicht, um aus der Schadenfreude der nicht Verlag, Frauenfeld) mit Ansprachen und Auf-Betroffenen Kapital zu schlagen. Verleger sätzen zur Ostschweizer Kultur und einem und Redaktoren gebührt unser Dank und un- über 600 Nummern umfassenden Werkversere Anerkennung dafür, dass sie durchge- zeichnis Thürers. Das innerlich und äusserhalten haben und dass sie Gesinnung vor lich gewichtige Buch vermittelt einen schönen Rückblick auf Thürers bisheriges dichterisches Im Zusammenhang mit diesem Jubiläum und wissenschaftliches Schaffen und damit wurde anlässlich einer vom Verlag veranstal- auf seinen bedeutsamen Dienst am kulturelteten Feier am 13. Januar 1979 die von Prof. len Geschehen in unserer Region und weit

Erwähnenswert ist des weitern die Vergaden» vorgestellt. Damit ist Ausserrhoden der bung von elf Gemälden des Kunstmalers Carl

Wir planen und bauen für Sie landwirtschaftliche Betriebsgebäude

- Projekte und Detailpläne
- Bauführungen
- Bauberatung bei Ihrer Eigenarbeit und Selbsthilfe



Unsere grosse Erfahrung und die laufende Entwicklungsarbeit helfen Ihnen, bei Ihren Bauproblemen eine zweckmässige und preisgünstige Lösung zu finden.

Verlangen Sie unsere Referenzen und eine kostenlose Beratung.

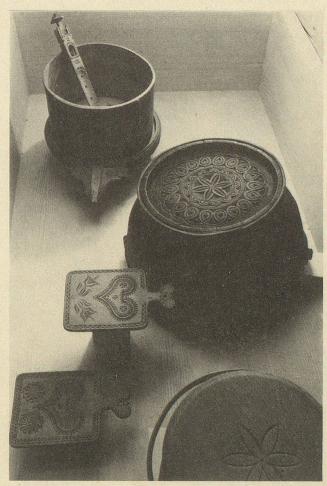
Leonhard Lehmann AG Büro für landwirtschaftliche Bauten 9202 Gossau Telefon 071 85 12 91

verstorbene Fritz Schweizer-Murlot dem Historischen Verein Herisau in grosszügiger Weise hat zukommen lassen. Zusammen mit den früher erworbenen 14 Bildern von J. U. Fitzi ergibt sich damit eine kleine, aber wertvolle Bildergalerie, die der Öffentlichkeit im Heimatmuseum Herisau zugänglich ist.

In mehreren Gemeinden waren Gesellschaften und private Initianten wiederum bemüht, auch der Bevölkerung auf dem Land in kultureller Hinsicht viel Anregendes und Schönes zu bieten. In Herisau veranstaltete die Casino-Gesellschaft in ihrem Winterprogramm 1978/79 fünf Kammermusikabende, zwei Orchesterkonzerte, eine Hans Schweizer-Ausstellung, einen Spitteler-Abend mit Alfred Lohner, einen Puppenspiel-Abend mit Björn Fühler, und Dr. R. Hohl hielt einen Vortrag über den Bildhauer Alberto Giacometti. -Den Organisatoren von «Musik in Heiden» ist es gelungen, ein Programm zusammenzustellen, das auch höheren Ansprüchen genügen kann. Auch in Teufen, Urnäsch, Gais und Grub kamen kulturell interessierte Kreise voll auf ihre Rechnung. Die Bedeutung eines reichhaltigen und gepflegten kulturellen Angebots in unseren Dörfern kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Als 1977 wesentliche Teile einer grossen Privatsammlung appenzellischer Kulturgüter plötzlich auswärts verkauft zu werden drohten, taten sich einige weitblickende Männer zusammen und gründeten die «Stiftung für appenzellische Volkskunde». In kurzer Zeit gelang es, unterstützt durch namhafte Spenden von Banken, Firmen und Privaten, den wichtigsten und unersetzlichen Teil dieser Sammlung zu erwerben. In Urnäsch, Teufen, Herisau und Heiden wurde dieses Kulturgut in Wanderausstellungen der Öffentlichkeit gezeigt.

bleibende Verdienste erworben.



Kunstvoll geschnitzte Gegenstände aus der neuen Sammlung der «Stiftung für appenzellische Volkskunst»

In begeistert aufgenommenen Auftritten in Gais und Appenzell zu Ehren der ausser- und innerrhodischen Wehrmänner feierte das Inspektionsspiel mit Spielführer Adj Uof Ernst Altherr sein 30jähriges Bestehen und stellte dabei erneut seine hervorragenden musikalischen Fähigkeiten unter Beweis.

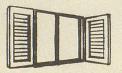
Mit Freude hat der Kalendermann auch die Berichte über die in unseren Gemeinden In Appenzell ehrte die Stiftung «Pro Inner- durchgeführten Schulschlussfeiern und Ausrhoden» Musikdirektor Alfred Signer mit der stellungen von Schülerarbeiten gelesen und Verleihung des Kulturpreises. Als langjähri- dabei einmal mehr festgestellt, dass das heute ger Chordirigent, Musiklehrer und Bearbeiter Mode gewordene, oberflächliche Geschrei des Innerrhoder Liederbuches hat sich der vom «Patient» Schule angesichts des grossen Geehrte um unser heimisches Musikleben Masses an positiver schulischer und erzieherischer Arbeit, die in unseren Schulen jahrein,

jahraus im stillen geleistet wird, nichts anderes als eine dumme Lüge ist, die von unsachlichen und böswilligen Kritikern gedankenlos nachgeplappert wird. Auf den gleichen Herisau der packenden Aufführung der «Zäl- dieser Stelle nachträglich zu seinem Ehrenler Wienacht» von Paul Burkhard durch die tag. — Im Weiler Nasen in Rehetobel hat der hauses Landhaus beiwohnten.

hunderts, zum Schmuckstück für das Dorf.

... und was sich da und dort sonst noch ereignete...

Ende August 1978 konnte alt Landammann Gedanken mussten wohl auch die weit über Prof. Adolf Bodmer in Trogen seinen 75. Getausend Leute gekommen sein, die kurz vor burtstag feiern. Wir gratulieren dem ver-Weihnachten in der protestantischen Kirche dienten Lehrer, Offizier und Amtsmann an etwa 250 Schüler und ihre Lehrer des Schul- 85jährige Johannes Graf als letzter Handweber von Seidenbeuteltuch seine Tätigkeit ein-Auch in baulicher Hinsicht geschah da und gestellt. Während 65 Jahren haben Johannes dort Erfreuliches: Teufen bekommt zum 500- Graf und seine Frau als Spulerin für die Jahr-Jubiläum einen neuen Dorfplatz, ein gleiche Firma gearbeitet. Nun hat der Kanton Grubenmann-Museum und eine neue Ge- den letzten Webstuhl und die dazugehörende meinde- und Jugendbibliothek. In Herisau «Spuelroschti» erworben, damit je eines dieerstand das Wetterhaus nach einer umfassen- ser für eine ganze Region einst so bedeuden und stilgerechten Renovation wieder in tungsvollen Geräte wenigstens noch im Mubarocker Pracht. In Grub AR wurde das neu seum gezeigt werden kann. — Im letzten restaurierte Pfarrhaus mit seinem elegant Herbst weihte ein Unternehmen der Hilfe für doppelt geschweiften Giebel, ein historisches körperlich und geistig schwerbehinderte Kin-Bauwerk aus der zweiten Hälfte des 18. Jahr- der, Jugendliche und Erwachsene, das Heim Columban in Urnäsch, seine neuen Häuser



Aluminium-Fensterladen

- Als Ersatz für Holzläden
- Wetterfest, inkl. Pat.-Beschlägen, einbrenn-
- Profile mit und ohne Anschlag
- Stabil, Ecken stumpfgeschweisst
- Fachgerechte Beratung und Montage
- Preiswertes Schweizer Produkt
- Sowie alle übrigen Türen-, Fenster- und Schlosserarbeiten

Aluminium-





Sesselbahn Skilift

(bei Schönengrund)

h

d

S b

E

g V

n

F

1

d

d

I

t V

S

k

V

t

E

e

Berggasthaus mit Sonnenterrasse

- Das ideale Skigelände im Winter
- Die reizvollsten Wandermöglichkeiten im Sommer
- Der Berg mit der erstaunlichen Fernsicht
- «Hamm-Frühstück» bis 11 Uhr an Wochenenden und während der Saison (mit Bauernspeck und Käse)



Die neuen Häuser des Heims «Columban» in Urnäsch

ein. Damit ist diesem Werk der Menschen- ten» Schule war auch hier nichts zu spüren hilfe, als dessen Leiter Max Fuchsmann wirkt, ganz im Gegenteil! der nötige Raum und äussere Rahmen zur weiteren Entfaltung gegeben. — Will eine Die ostschweizerischen Landsgemeinden 1979 stadtnahe Gemeinde nicht zum Vorort, zum blossen Schlafquartier absinken und damit an gezwungener Schulreform, und vom «Patien- Nach der einhelligen Genehmigung der Staats-

Die Landsgemeinde in Hundwil war bei Eigenständigkeit einbüssen, so muss sie da- angenehmem Wetter gut besucht und wurde gegen etwas tun. Deshalb bedeutete die Ein- von Landammann Otto Bruderer mit einer weihung des neuen Hallenbades und des Ge- markanten Ansprache eröffnet, die im wemeindesaals für die Gemeinde Speicher ein sentlichen drei Themen gewidmet war: der Freudentag. — Vom 10. Juli bis zum 5. August Notwendigkeit, mit dem Energiesparen auch 1978 wurden in Herisau und Umgebung im persönlichen Bereich endlich ernst zu madie 87. Schweizerischen Lehrerbildungskurse chen, sodann einem vom Bund diktierten, zu durchgeführt. Über 1800 Lehrerinnen und weit gehenden Landschafts- und Kulturschutz, Lehrer aller Stufen und aus allen Landes- gegen den sich der Kanton als Entwicklungsteilen bildeten sich in etwa hundert ein- bis region aus wirtschaftlichen Gründen zur Wehr vierwöchigen Kursen weiter. Wie bei Kurs- setzen müsse, und schliesslich dem Postulat, schluss zu erfahren war, fühlten sich die die bisherigen Halbkantone, die seit der Grün-Kursteilnehmer bei uns wohl und lobten so- dung des Kantons Jura überholt seien, zu wohl die tadellos funktionierende Organisa- vollwertigen Kantonen zu machen. Für die tion als auch die schöne Gastfreundschaft der Ausserrhoder Regierung gebe es in dieser Bevölkerung. Diese Gross-Veranstaltung war Frage keine andere Lösung als die Verwirkeine überzeugende Manifestation stiller, un- lichung kantonaler Gleichberechtigung. —

S

1

1



rechnung folgten die ohne Überraschung verlaufenen Wahlen. Als neues Mitglied des Obergerichts wurde Hansruedi Lutz, bisheriger Kantonsgerichtspräsident, Rehetobel, und zum neuen Landweibel Hermann Gähler, Polizeibeamter in Speicher, gewählt. Die sieben Regierungsräte mit Landammann Otto Bruderer an der Spitze sowie die verbleibenden acht Oberrichter mit Otto Zeller als Obergerichtspräsident wurden alle ehrenvoll bestätigt. — Die mit einiger Spannung erwartete Abstimmung über die beiden Frauenstimmrechts-Vorlagen, die die Einführung des Frauenstimmrechts bei den Kantons- und Ständeratswahlen an der Urne sowie das Unterschriftsrecht bei Volksbegehren vorsahen, wurden nicht überwältigend, aber klar verworfen. Mit grossem Mehr wurde hingegen das neue kantonale Gewässerschutzgesetz gutgeheissen.

An der Innerrhoder Landsgemeinde verglich Landammann Dr. Raymond Broger in seiner Ansprache die historischen Volksversammlungen der Griechen und Römer vor drei- und zweitausend Jahren mit den fünf heute noch bestehenden schweizerischen Landsgemeinden und charakterisierte diese als «denkwürdige Zeichen dafür, wie offen, lebendig, anschaulich und einfach Volksherrschaft ausgeübt werden kann.» — Ständerat Broger als regierender Landammann und der stillstehende Landammann Dr. Fritsche wurden bestätigt. Zum neuen Landesfähnrich (Polizeidirektor) wurde Hauptmann Paul Zeller, Schwende, gewählt. Der zurücktretende Polizeidirektor Karl Locher und Kantonsrichter Franz Koller mussten von ihrer Amtspflicht erst entbunden werden, weil beide vor der festgesetzten zehnjährigen Amtsdauer zurückgetreten waren. Neu ins Kantonsgericht wurde Bezirksrichter Johann Inauen, Schwende, gewählt. - Beim Rechenschaftsbericht über die Staatsverwaltung geschah eine Überraschung: Ein Vertreter der «Gruppe für Innerrhoden» stellte den Antrag auf eine Änderung der Kantonsverfassung, indem das obligatorische Finanzreferendum vorzuschreiben sei, und zwar auf einmalige Ausgaben von 500 000 Franken oder bei fünfmal jährlich wiederkehrenden von mindestens 100 000

d

n

n

e

S

d

S

r

Z

n

r

f

n

e

t

r

h

e

r

t

S

bindungsstrasse nach Weesen. Über den von liche Entwicklung der Gemeinde. Regierung und Landrat beantragten wöchenteinen durch Todesfall frei gewordenen Sitz Kantonsrat an. im Obergericht unterlag der SP-Kandidat in Schwanden gewählt.

Totentafel

haben.

Am 20. Juli 1978 starb in seinem 86. Lebens-Franken. Die Landsgemeinde stimmte mit jahr Gallus Rohner, eine Unternehmerpersöngrossem Mehr zu. Der revidierte Art. 46 der lichkeit, die mit grossem Einsatz und Weit-Kantonsverfassung, wonach die weltlichen blick eine Firma aufgebaut hat, die für Ur-Lehrkräfte künftig vom Schulrat, statt wie näsch wichtig geworden ist. Als gelernter bisher von den offenen Schulgemeinden, ge- Stickereikaufmann gründete er zusammen wählt werden sollen, wurde angenommen. In mit einem Kollegen eine erste Firma, deren zwei weiteren Vorlagen wurde die Kantons- Erfolgsaussichten wegen der Stickereikrise in verfassung geändertem Bundesrecht ange- den zwanziger Jahren auf Null sanken. 1930 erwarb Gallus Rohner die stillstehende Wirk-Die Glarner Landsgemeinde hat am ersten warenfabrik Aerni, die er völlig neu aufbaute Maisonntag in Glarus bei trockenem, aber und in zäher Arbeit, zusammen mit seiner recht kühlem Wetter die 15 Sach- und Finanz- Frau und seinem Sohn Georges, zu einem geschäfte zumeist ohne Diskussion im Sinne blühenden Betrieb entwickelte. Von 1936 bis von Regierung und Landrat gutgeheissen. 1939 war er Mitglied des Gemeinderates und Überraschend abgelehnt wurde der Kredit setzte sich während dieser besonders schwiefür eine neue Linthbrücke an der alten Ver- rigen Jahre tatkräftig ein für die wirtschaft-

Wenige Tage später erreichte uns aus Urlichen Abendverkauf entstand eine heftig ge- näsch die Nachricht vom Hinschied des über führte entwicklungspolitische Debatte. Die 85jährigen alt Gemeindehauptmanns Fritz Angst des Souverans, damit müssten noch die Nef-Kuhn. Der ehemalige Stickereifabrikant letzten Detaillisten im Glarner Hinterland musste sich infolge der verheerenden Stikihre Existenz zugunsten der grossen Läden kereikrise ebenfalls umstellen. In der Eröffim Hauptort aufgeben, gab schliesslich den nung eines Handels mit Wirk- und Strick-Ausschlag zur wuchtigen Verwerfung der waren fand er in einem Haus am Dorfplatz Vorlage. Landessteuerfuss, Bausteuer und eine neue Erwerbsgrundlage. Der Gemeinde Gewässerschutzsteuer wurden auf bisheriger diente er während fünf Jahren als Gemeinde-Höhe belassen. Auch das Problem des Finanz- rat, übernahm dann das Präsidium des Geausgleichs im Rahmen des Steuergesetzes, zu meindegerichts und wurde 1936 zum zweitendem ein konkreter Antrag der SVP vorlag, mal in den Gemeinderat und zugleich als entschied die Landsgemeinde im Sinne des Gemeindehauptmann gewählt. Dieses Amt von Regierung und Landrat unterstützten hatte er mit Auszeichnung bis 1942 inne. Von Memorialantrags. — Bei der Kampfwahl um 1939 bis 1945 gehörte Fritz Nef auch dem

Am 25. Oktober 1978 wurde alt Regierungs-Daniel Hösli, Glarus, dem von der SVP nomi- rat Eugen Tanner im 83. Altersjahr von seinierten Kriminalrichter Hans Baumgartner, nen Beschwerden des Alters erlöst. Der aus Engi. Zum Nachfolger ins Kriminalgericht einer alten, traditionsreichen Herisauer Fawurde auf Antrag der SVP Georg Kundert brikantenfamilie stammende Eugen Tanner bildete sich nach der Matura in Frankreich und Spanien zum Textilkaufmann aus und trat hernach in das von seinem Urgrossvater Am Schluss dieses Rückblicks sei ehrend im Jahre 1828 gegründete Textilunternehmen einiger Männer gedacht, die im Laufe des ein. Nachdem sein Vater und sein Onkel in-Berichtsjahres gestorben sind und die ihren nert drei Tagen gestorben waren und ihm Gemeinden und dem Kanton als Behörde- eine geschäftlich schwierige Erbschaft hintermitglieder in ausgezeichneter Weise gedient liessen, gab er sein Geschäft auf und trat als Teilhaber in die Firma Sturzenegger & Tanner in St. Gallen ein. Dank seiner ungewöhnlichen Sprachbegabung und seinem gewinnenden Wesen fand Eugen Tanner auch in weiteren Kreisen des öffentlichen und kulturellen Lebens Kontakt. Bevor er 1943 zum Regierungsrat gewählt wurde, hatte er der Gemeinde als Gemeinderat, Vizehauptmann und Kantonsrat gedient. Besonders am Herzen lagen ihm die Kantonsschule Trogen und die Kantonale Psychiatrische Klinik. Als er sich aus Geschäft und Ämtern zurückgezogen hatte, widmete er sich dem Studium alter Klassiker und deren Sprachen. Eugen Tanner war ein Mann, der seine Kraft im Geiste humanistischer Vorbilder mit ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein in den Dienst der Gemeinschaft, in der er lebte und sich wohl fühlte, gestellt hat.

Im Alter von 87 Jahren verschied in Heiden im November 1978 Kunstmaler Emil Schmid. Der liebenswürdige, äusserst kultivierte und ganz nach innen lebende Künstler, der jedes Aufsehen, Halbheiten und Experimente mied, hatte sich vor allem in München bei berühmten Lehrern ein gründliches und bis zur Vollkommenheit getriebenes handwerkliches Können angeeignet. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges kehrte Emil Schmid nach Heiden zurück und konnte sich im grossväterlichen Haus «Paradies» ein eigenes Atelier einrichten. 1921 erwarb er das ehemalige Bauernhaus «Morgenrot», in dem der Künstler bis zu seinem Tode lebte und arbeitete. Hier entstand sein reiches Lebenswerk: 160 Bildnisse von Kindern und weit mehr Erwachsenenporträts, Landschaften und Radierungen. Emil Schmid war kein Maler des aktuell genialischen Zuschnitts, der Schlagzeilen machen wollte. Er war — so sonderbar das heute klingen mag - ein glücklicher Künstler, der einfach nur die Gnade hatte, unbeirrbar bei sich selbst und bei der von ihm erkannten Wahrheit und Überzeugung zu bleiben.

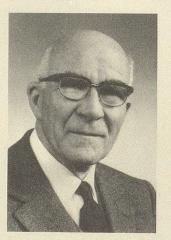
Am 11. Oktober 1978 starb in Grub AR Dr. phil. Edi Schubert. Er wuchs im Vorderland auf und lernte Not und Entbehrung am eigenen Leibe kennen. Stipendien ermöglichten ihm die Ausbildung zum Lehrer in Kreuzlingen. Als Werkstudent kam er an die Hoch- Emil Schmid, Heiden



Gallus Rohner. Urnäsch



Fritz Nef-Kuhn, Urnäsch



Eugen Tanner, Herisau



I

d

F

d

n

b

H

1

K

g

li

n

A

N

tı

u

H

K

th

u

D

ir P

SC

h

Edi Schubert, Grub AR





Heinrich Künzler-Bodmer, St. Gallen



Paul Preisig. Teufen

Heiden.

Am 19. Dezember 1978 starb in St. Gallen Dr. med. Heinrich Künzler-Bodmer, der von 1944 bis 1969 als Direktor und Chefarzt die Kantonale Psychiatrische Klinik in Herisau geleitet hat. Nach seinem Medizinstudium liess er sich zum Psychiater ausbilden. Nach mehrjähriger weiterer Ausbildungszeit als Assistent wurde ihm die Leitung der Privat-Nervenklinik Schlössli in Oetwil a.S. übertragen. 1944 wurde er zum Direktor der Heilund Pflegeanstalt (wie sie damals noch hiess) Herisau gewählt. Während der 25 Jahre seiner Klinikleitung wurden laufend medizinischtherapeutische, aber auch organisatorische und räumliche Verbesserungen durchgesetzt. Direktor Künzler genoss das Vertrauen der immer zahlreicher werdenden Patienten, des Personals und seiner ärztlichen Mitarbeiter sowie das Ansehen bei den Verwaltungsbehörden in vollem Masse. Ein ernstes Anliegen

war ihm der Kampf gegen den Alkoholismus, weshalb er während vieler Jahre die Leitung des Hilfsvereins für Gemütskranke und Alkoholgefährdete innehatte. 1957 wurde er ins Obergericht gewählt. Von 1965 bis zu seiner Pensionierung war er überdies Mitglied des Jugendgerichts. Sein eigenes Leiden (Schwerhörigkeit) tapfer und gelassen tragend, hat er im Geiste der Nächstenliebe und als weitherum anerkannter Facharzt ein bewundernswertes Lebenswerk vollbracht, für das ihm das Land Appenzell zu Dank verpflichtet ist.

Am 5. Januar 1979 erlag Paul Preisig, dipl. Baumeister in Teufen, einem heimtückischen Leiden. Sein berufliches Rüstzeug holte er sich am Technikum Burgdorf. Hernach stand er im Dienst der kantonalen Bauverwaltungen in Herisau und Frauenfeld und war dann schule in Zürich, wo er Chemie studierte. Als als Bauleiter im Festungsbau Sargans tätig. hochbegabter Forscher und Erfinder nament- Dann wagte er die Gründung einer eigenen lich auf dem Gebiete der Enzyme brachte es Firma, die er dank seinem Wagemut, seiner Dr. Schubert zu beachtlichen Erfolgen, indem Dynamik und Zielstrebigkeit zu einem vieler im Laufental die Dr. Schubert AG grün- beschäftigten Unternehmen ausbaute. Wenn dete und aufbaute, deren Produkte in alle Paul Preisig auch nicht in öffentliche Ämter Kontinente versandt werden. Unserm Kanton aufstieg, war er doch begeisterungsfähig für diente er als Mitglied der Kantonsschulkom- das politische Geschehen in seiner engern und mission und war auch tatkräftiger Förderer weitern Heimat und ein überzeugter Verbeim Bau und Betrieb des Kurhotels in fechter und Gestalter liberalen Gedankengutes.

